

Pfarrbrief

Weihnachten 2021



Katholische
Kirchengemeinde
St. Antonius



„Gott mit uns“

Liebe Gemeinde,

unter diesem „Motto“ steht in diesem Jahr die Adventszeit in unserer Pfarrgemeinde St. Antonius – Gronau. „Gott mit uns“, wir finden diese Zusage Gottes in einem Wort, das vielen von uns aus einem traditionellen Adventslied bekannt ist: „O komm, o komm **Emanuel**“!

Diese Sehnsucht vieler Menschen, in unserem Dasein auf Erden, in unserem Leben, Wirken, Fühlen, Denken, Lieben, Hassen, Trauern und Freuen, nicht allein zu sein, sondern den an der Seite zu wissen, der uns begleitet, stärkt und hält, vor allem aber bedingungslos liebt, prägt den Menschen, seitdem es ihn gibt.

Wir leben noch immer in einer schwierigen Zeit, geprägt durch die Corona-Pandemie. Hatten wir doch im Sommer ein Gefühl der Sicherheit und Lebensfreude zurückgewonnen, so sehen wir doch zur Zeit wieder sehr sorgenvoll in die Zukunft.

Doch genau in diese Unsicherheiten hinein spricht der sein Wort „Ich bin für dich da“, den wir als Emanuel, als „Gott mit uns“ bekennen.

Ich wünsche Ihnen und euch allen, dass diese tröstende und bestärkende Botschaft des Advent und des Weihnachtsfestes die Herzen vieler erreicht und Hoffnung und Trost schenkt.

So grüße ich Sie alle herzlich, auch im Namen des Pastoralteams und wünsche eine besinnliche Adventszeit und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr/Euer Pastor
Michael Vehlken

Pfadfinderinnen starten mit zwei neuen Gruppen

Vier junge Frauen aus der Leiterinnenrunde haben ihren Gruppenleitergrundkurs in diesem Jahr erworben, so dass wir nach den Sommerferien gleich zwei neue Gruppen eröffnen konnten. Die Altersstufe „Wichtel“, das sind die jüngsten Mädchen bei der PSG, und die darauffolgende nächste Altersstufe „Pfadis“ haben nun wöchentlich Gruppenstunden in unserem PSG-Raum im Pfarrzentrum und spielen, basteln und lernen pfadfinderische

Inhalte kennen. Wir freuen uns, dass wieder „frischer Wind“ in unserem Stamm Gronau weht und die Mädchen mit Begeisterung an allen Aktivitäten teilnehmen. Eine erste gemeinsame Aktion mit dem gesamten Stamm fand bereits im



September statt. Wir besuchten den Kletterwald in Ibbenbüren. Dies hat allen Mädchen viel Spaß gemacht! Unter den aktuellen Corona-Bedingungen konnten wir im November eine Übernachtung mit allen Pfadfinderinnen stattfinden lassen. Dort wurde das „Chaos-Spiel“ gespielt, ein Caravelle-Versprechen mit unserem Kuraten Eddi Pawolka und der Stammesleitung feierlich abgenommen und ein Filmabend gemacht.

Für Mädchen im Alter von 10 und 13 Jahren sind noch Plätze in der Pfadigruppe frei. Sie treffen sich jeden Dienstag von 17:30 bis 19 Uhr. Über aktuelle Aktionen halten wir alle Interessierten auf unserem Instagram- oder Facebook-Account ***psg_gronau*** auf dem Laufenden.

Für die Leiterinnenrunde

Anna-Lena Konert

Altarweihe am 22. August 2021

War das ein Fest!

Wir haben lange darauf gewartet, aber es hat sich wirklich gelohnt.

Wie bei jedem Fest gab es intensive Vorbereitungen, damit es auch gelingen kann.

Grün holen, Bogen binden, Bogen und Schild mit dem THW und einem Hubsteiger am Portal der Kirche befestigen, Röschen anbringen.

Zur selben Zeit Vorbereitung des Platzes am Pfarrzentrum: Tische und Bänke aufstellen, Pavillons aufbauen und an die passende Stelle tragen, den großen Saal vorbereiten, falls das Wetter schlecht wird.

Nicht zuletzt die Vorbereitung des Festgottesdienstes mit Scholagesang und Bannerabordnungen der Vereine und Verbände.

Nur das Wetter ist natürlich nicht zu beeinflussen. Die Prognose war denkbar schlecht: Regen und Wind wurde vorhergesagt.

Am Ende war alles perfekt.



Wir erlebten einen bewegenden Gottesdienst, der für die meisten wohl auch ein einmaliges Erlebnis war. Wie oft im Leben nimmt man schon an einer Altarweihe teil?

Der Bischof, klar und eindeutig in der Sprache, salbte den Altartisch mit Chrisam und entzündete an fünf Stellen Weihrauch. Jede Handlung wurde von ihm erklärt.

Nach den abschließenden Grußworten ging es, mitsamt Bischof, zum Pfarrzentrum, wo es reichlich Raum zum Gespräch gab. Dabei wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der Grill schickte verführerische Düfte über den Platz, die Salate (gespendet von der kfd) passten perfekt dazu. Getränke gab es natürlich auch.

Dem Bischof gefiel es so gut bei uns, dass er länger als geplant blieb und intensive Gespräche mit einzelnen Gemeindemitgliedern führte.



Auch das Wetter war viel besser als vorhergesagt, also bleibt das Fazit:

War das ein Fest!

Mechthild Biermann

Das neue Erstkommunionkonzept

Jedes Kind, jede*r Jugendliche und Erwachsene kann an der Erstkommunionkatechese teilnehmen. Es gibt eine Voraussetzung: Die Person muss getauft sein. Ist dies erfüllt, kann es los gehen. Normalerweise erfolgt die Einladung zur Erstkommunionkatechese in der dritten Klasse. Dazu erhalten alle Familien einen Brief mit der Einladung zu einem Elternabend. An diesem ersten Elternabend werden die wichtigsten Informationen im Vorfeld zur Vorbereitungszeit vermittelt. Im Anschluss daran können sich die Familien anmelden. Mit dem Jahr 2021 erfolgt die Anmeldung digital. Jede Familie muss für sich und das Kind die Entscheidung treffen, ob die Vorbereitungszeit und der Empfang der Ersten Heiligen Kommunion nun ansteht.

Den Start der Vorbereitungszeit markieren die Eröffnungsgottesdienste Ende November. Dort wird auch das Motto bzw. Thema der Katechese des Jahrgangs bekannt gegeben. Die Vorbereitungszeit endet mit den Festgottesdiensten im Juni des darauffolgenden Jahres.

Die spannendste Frage jedoch lautet: Was passiert dazwischen? Also: Wie bereiten sich die Kinder auf den Empfang der Ersten Heiligen Kommunion vor?

Nach vielen Jahren engagierter und erfolgreicher Arbeit in der Erstkommunionkatechese hat deren Leitungsteam diesen Teil des Konzeptes überarbeitet. Einige Veranstaltungen sind geblieben, andere wurden angepasst, wieder welche wurden aufgegeben und neue hinzugefügt. Im Wesentlichen hat sich jedoch vieles geändert.

Der Kern der Vorbereitungszeit und die Vermittlung von Inhalten geschieht im Rahmen zweier verschiedenen Veranstaltungstypen: 1. KiKo-Parcours und 2. Wortgottesdienste.

1. KiKo-Parcours: Die Kinder treffen sich insgesamt an vier Terminen (Samstagen). Die Erstkommunionkinder werden in zwei „große“ Gruppen aufgeteilt: Sie treffen sich von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr und von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr. In vier Stationen wird gesungen, gespielt und gearbeitet.

Wortgottesdienste: Ebenfalls an vier Terminen treffen sich die Kinder in der St. Antonius- oder St. Josefkirche. Dort werden ergänzend zu den KiKo-Parcours Inhalte und wichtige Themen im liturgischen Rahmen besprochen.

Im Wesentlichen geht es bei den KiKo-Parcours und Wortgottesdiensten um das Einüben von Bräuchen und Traditionen und vor allem um das Verstehen und Durchdringen elementarer Themen wie Taufe, die Person Jesus Christus, Gemeinschaft, Tod und Auferstehung und vieles mehr. Alle Themen sind auf die Gemeinschaft mit Jesus Christus im gewandelten Brot und Wein ausgerichtet und gipfeln darin.

Neben den Kernveranstaltungen der Vorbereitungszeit gibt es viele **Angebote der Gemeinde**, an denen die Familien und Kinder teilnehmen können: Beispielsweise Familiengottesdienste, die Feste rund um Weihnachten und Ostern, die Sternsingeraktion, das Kreuzebasteln. Außerdem werden die Kinder auch Gemeinschaftsformen wie die Messdiener kennenlernen. Es geht also darum, die Gemeinschaft auf Ebene der Gemeinde als Stütze, Halt und Orientierung im Leben und Glauben zu erfahren.

Das Leitungsteam freut sich auf den neuen Erstkommunionjahrgang und die Begegnungen mit den Kindern.

Im Namen des Leitungsteams - Thomas Klümper (Pastoralreferent)

Die Lautsprecheranlage in unserer Pfarrkirche – ein großes Ärgernis

Vor genau einem Jahr durften wir in unsere neu gestaltete Pfarrkirche St. Antonius einziehen. Seither feiern wir wieder unsere Gottesdienste aus allen möglichen Anlässen in einer hellen, freundlichen und einladenden Atmosphäre.



Einen bitteren Beigeschmack aber bereitet uns die neue Akustikanlage. Nicht wenige Gemeindemitglieder und Gäste beklagen sich, nur sehr schlecht oder gar nicht zu verstehen, was gesprochen wird. Dieser ungenügende Zustand veranlasst viele dazu, die Gottesdienste bei uns zu meiden und in andere Kirchen auszuweichen. „Was bringt mir ein schön gestalteter Kirchraum, wenn ich nichts verstehe?!“ – so beklagen sich viele zurecht. Ich kann den Unmut nur zu gut verstehen. Auch mir bereitet diese Zustand Unverständnis, Unmut und Zorn.

Nachdem wir verschiedene Möglichkeiten der Übertragung ausprobiert haben (Standmikrophone, Headset, Funkmikrophon) und von den Gottesdienstteilnehmern Rückmeldungen erbeten haben, hat die Firma „Colibri“ nun einen Grund der schlechten Übertragung gefunden: ein Steuerungsgerät wurde wohl fehlerhaft geliefert. Dieser Fehler wurde nun behoben und wir hören von vielen, dass sich in letzter Zeit die Akustik verbessert habe.

Noch immer ist es nicht so, wie es sein sollte. Wir bleiben am Ball und arbeiten unermüdlich an Verbesserungen. Meine herzliche Bitte an Sie alle ist, sich durch Rückmeldungen daran zu beteiligen, die Akustik zu verbessern. Vielleicht reicht auch schon ein Platzwechsel oder eine Überarbeitung des Hörgerätes, sofern Sie eines nutzen müssen.

Ich entschuldige mich bei allen herzlich für diesen Missstand und hoffe, dass die Fehler bald zur Zufriedenheit aller Gottesdienstteilnehmer behoben sein werden.

Michael Vehlken, Pfarrer

Klausurtagung des Pastoralteams im Haus Mariengrund am 29./30. Oktober 2021

Nachdem unser Pastoralteam nun vollständig geworden ist, sind wir im Haus Mariengrund in Münster gemeinsam „in Klausur“ gegangen und haben uns über unsere Arbeitsschwerpunkte und eine neue Aufgabenverteilung Gedanken gemacht.

Am Freitagnachmittag starteten wir mit einem geistlichen Impuls aus dem 1. Korintherbrief 12,1-30, bei dem es um den Heiligen Geist und die Gaben, die er uns geschenkt hat, ging.

In der folgenden Einzelarbeit beschäftigten wir uns dann mit verschiedenen Leitfragen:

- Welchen Aufgaben gehst du in der Pfarrei nach?
- Welche Aufgaben möchtest du noch machen?
- Welche Aufgaben siehst du sonst noch?
- Worin siehst du deine Stärken?
- Welche Aufgaben in St. Antonius erfüllen dich besonders?
- Was brauchst du, um deinem Arbeitsalltag besser nachgehen zu können? (z.B. Fortbildungen)

Die persönlichen Antworten dazu stellten wir uns anschließend gegenseitig vor.

Am Samstagmorgen begannen wir nach dem Frühstück mit dem Morgengebet. Im Lauf des Vormittags haben wir uns dann über die Ergebnisse unserer Einzelarbeit des Vortags ausgetauscht und in diesem Rahmen die Aufgabenbereiche für jede/n Einzelne/n festgelegt. Zu unserer Freude ist es uns gelungen, die Aufgaben so zu verteilen, dass alle sehr zufrieden sind. Die Verteilung sieht nun folgendermaßen aus:

Pfarrer Michael Vehlken:

Sakramente, Andachten, Kasualien, Predigtendienst, Krankenkommunion, Hausbesuche, Gespräche, FBS Kontakt und Vorstand Kath. Bildungswerk, Präses kfd St. Josef, Kirchenchor, KKV, Pastoralteam, Dienstbesprechungen, Pfarrbürokoordinierung, Kirchenvorstand, Pfarreirat, Ausschüsse, Beichtkatechese, Krankenhaus: Ethikkomitee, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Pfarrer Eddi Pawolka:

Sakramente, Andachten, Kasualien, Predigtendienst, Krankenkommunion, Hausbesuche, Gespräche, Firmvorbereitung, kfd St. Antonius, Jugendausschuss, PSG-Kurat, Familienmesskreis, PL-Hilfe, Pfarreirat, Caritas-, Senioren-, Ökumene-Jugendausschuss, Franziskushaus, Bethesda-Altenheim

Pfarrer John Ekwunife:

Sakramente, Beerdigungsdienst, Predigtendienst, Andachten, Hausbesuche, Krankenkommunion, Pfarreirat, Kindergartenarbeit, Migrationsarbeit

Hans Stege:

Lieder, Kirchenmusik, Chorleitung: Kirchenchor, Kinderchor, Chor „Aufwind“, Projektchöre, „Lied des Monats“, Mitwirkung in der Erstkommunionvorbereitung

Thomas Klümper:

Kinder- und Jugendpastoral, Grundschulen: Buterland-, Eilermark- und Viktoriaschule, Weiterführende Schulen, Predigtendienst, Messdienerarbeit, Erstkommunion-Katechese, Krankenkommunion, Wortgottesdienste, Pfarreirat, Jugend- und Digitalausschuss, Jugendhilfeausschuss, Beichtkatechese, offene Jugendarbeit

Barbara Scheck:

Wortgottesdienste, Kleinkindergottesdienste, Predigtendienst, Beerdigungsdienst, Schulgottesdienste (Martin-Luther-Schule, Johannesschule und weiterführende Schulen), Grundschulbesuche, Kinderpassionsspiel, Präventionsarbeit (ISK, Schulungen, Bundesfreiwilligendienste im Krankenhaus.), Pfarreirat, Kirchenasyl, Krankenkommunion, Erwachsenentauf- und -firmvorbereitung, Hauskirche, geistliche Begleitung, Exerzitienbegleitung, geistliche Impulse in der Advents- und Fastenzeit in verschiedenen Sprachen, geistliche „Auszeiten“.

Von diesen Aufgaben sind schon viele initiiert und werden fortgeführt, einige sind neu zugeordnet bzw. werden zukünftig übernommen und in unserer Gemeinde angeboten. Insgesamt ist das Pastoralteam sehr zufrieden. Alle Aufgaben wurden so verteilt, dass es den einzelnen entspricht und wir gleichzeitig zuversichtlich sind, dass die Gruppen ebenfalls damit zufrieden sein werden. Wir freuen uns mit Ihnen und Euch auf die neuen Herausforderungen.

Für das Pastoralteam Thomas Klümper und Barbara Scheck

Weihnachten in Polen

In Polen gibt es ein Sprichwort: "Jedes Land hat seine Sitten." Ich möchte kurz über die Weihnachtstraditionen in Polen und insbesondere in Oberschlesien erzählen.

Ein alter Brauch ist, dass Kinder jeden Tag zur Messe genannt „Rorate“ gehen.

Früher in den meisten Fällen wurde sie am Morgen um 6.30 oder 7.00 Uhr gefeiert. Heute meistens am Abend um 17.00 Uhr. Zu dieser Eucharistie kommen die jüngsten Kinder mit brennenden Laternen.



Heiligenabend ist in Polen ein echter Fastentag. An diesem Tag isst niemand Fleisch oder Fleischgerichte. Auch muss jeder in den frühen Morgenstunden aus dem Bett aufstehen und zur Arbeit gehen. Verboten ist es, sich zu streiten. Denn so wie es an Heiligabend ist, wird es auch im nächsten Jahr.

Kinder sollen am Heiligabend den Weihnachtsbaum schmücken. Erwachsene tun Hausarbeiten und bereiten 12 Gerichte für den Abend vor. Wenn es Nacht wird und die Kinder den ersten Stern am Himmel sehen darf man sich an den Tisch setzen und essen. Auf dem Tisch sollte man ein wenig Heu, ein Kreuz und einen Platz für einen unerwarteten Gast haben. Das Essen besteht aus Karpfen, Hering, Mohn, Borschtsch mit Knödel, Kompott von getrockneten Früchten, Kartoffeln und mehreren kleineren Leckereien. Nach dem Abendessen teilt sich die ganze Familie eine Oblate, äußert einen Wunsch und singt Weihnachtslieder. Nur dann können die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum ausgepackt werden. Um Mitternacht sollte jeder in die Messe in der Kirche gehen.

Am ersten Weihnachtstag ist ein feierliches Mittagessen und die Familie bleibt unter sich. Erst der zweite Festtag ist dazu bestimmt, Familie, Freunde und Nachbarn zu besuchen.

So ist im Wesentlichen das Familienfest und vielleicht auch das beliebteste aller Kinder.

Edward Pawolka, Pfarrer

Marienkapelle in der Pfarrkirche wird renoviert

Nachdem uns das Bistum Münster damals im Rahmen der Kirchenrenovierung die Sanierung der Marienkapelle aus Kostengründen gestrichen hatte, erhielten wir nun die Erlaubnis, die Renovierung der Marienkapelle durchzuführen.



Architekt Rasche arbeitet nun mit Hochdruck daran, dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Geplant sind ein neuer Anstrich, eine neue Beleuchtung, eine Erneuerung der Elektroanlagen sowie eine Neuordnung sakraler Gegenstände, sowie Altar und Ambo.

Die Kosten werden sich auf ca. 70.000€ belaufen, das Bistum beteiligt sich mit 20.000€. Dank guter Rücklagen können wir aus den allgemeinen Rücklagen die Restkosten von 50.000€ gut stemmen.

Geplant ist, mit den Arbeiten nach den Feiertagen und dem Jahreswechsel, also im Januar zu beginnen. Wir dürfen davon ausgehen, dass die neugestaltete Marienkapelle zu Ostern 2022 wieder zugänglich ist.

Für den Kirchenvorstand Pfr. Michael Vehlken Vors.

Weihnachten in den Niederlanden

Gerne möchte ich was schreiben über das Weihnachtsfest in den Niederlanden. Wir nennen das Weihnachtsfest `kerstfeest` oder `kerstmis`. Ein großer Unterschied mit dem deutschen Weihnachten ist, dass es in den Niederlanden zu Weihnachten keine Bescherung gibt. Obwohl sich da die letzten Jahre auch einiges geändert hat. Die Bescherung machen die Niederländer beim Nikolausfest, dem sogenannten `Sinterklaasfeest`.



Die Vorfreude zu Sinterklaas fängt schon Mitte November an, wenn der Sinterklaas mit seinem Dampfer irgendwo in den Niederlanden in einem Hafen aus Spanien ankommt. Wenn Sinterklaas in dem Lande, ist dürfen die Kinder auch abends `de schoen zetten`. Die Schuhe werden abends vor den Kamin gestellt. Nachts kommt dann der Nikolaus oder `Zwarte Piet` vorbei und man findet am anderen Morgen Süßigkeiten in dem Schuh. Der Höhepunkt des Nikolausfestes ist jedoch der 5. Dezember, wenn der Nikolaus mit seinen Geschenken vorbeikommt. Das ist die richtige Bescherung.

Wenn das Nikolausfest vorbei ist, können die Niederländer sich auf Weihnachten vorbereiten. Erst dann kommen die Weihnachtssachen von dem Dachboden und wird das Haus geschmückt. Es gibt Weihnachtsbäume und Krippen und anderen Weihnachtsschmuck wie Tannenzweige und Kerzen.

Für gläubige Menschen ist das Weihnachtsfest in der Kirche auch wichtig. Es gibt dann verschiedene Angebote von Gottesdiensten. Der wichtigste Gottesdienst ist die Messe am Heiligabend, die sogenannte `nachtmis` oder Nachtmesse. Meistens feierlich gestaltet mit Chören und Instrumenten. Hier werden auch die typisch niederländischen Weihnachtslieder wie z.B. `Nu sijt wellecome` und `De herdertjes lagen bij nachte` gesungen. Das erste Lied ist sehr alt und stammt schon aus dem Mittelalter. Nach der Nachtmesse folgt ein gemütlicher Abend

mit der Familie. Das große Weihnachtsessen findet meistens am ersten Weihnachtstag statt.



Ein alter Brauch, der vor allem in Twente sehr bekannt ist, ist das sogenannte `Midwinterhoornblazen`. Man bläst auf einem Horn aus Holz 4 oder 5 Töne. Dieser Brauch ist sehr alt und geht schon auf vorchristliche Zeiten zurück. Ursprünglich war gemeint, die bösen Geister in dunklen Zeiten zu vertreiben. Die heutige Erklärung ist die Ankündigung der Geburt Christi. Das Midwinterhoorn darf nur vom 1. Advent bis zum 6. Januar, dem

Hochfest der drei Könige, geblasen werden. Selbst habe ich auch viel auf dem Midwinterhoorn gespielt und spiele es immer noch regelmäßig.

So sieht man, dass es einige Unterschiede zu Deutschland gibt, aber im großen Ganzen feiern wir doch dasselbe, nämlich die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus. In dem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2022.

Hans Stege

Kirchenmusiker an St. Antonius Gronau

Weihnachtsfeier in Nigeria

Weihnachten ist ein jährliches religiöses Ereignis, bei dem Christen auf der ganzen Welt der Ankunft Gottes in der Person seines Sohnes Jesus Christus, der von der seligen Jungfrau Maria geboren wurde, gedenken. Es wird jedes Jahr am 25. Dezember gefeiert. Ich möchte hier nicht auf die Argumente und Gegenargumente eingehen, ob Jesus Christus tatsächlich an dem genannten Datum geboren wurde. Tatsache ist jedoch, dass der 25. Dezember das von Christen festgelegte Datum ist, um die Geburt Jesu hier auf Erden zu feiern. Meine Absicht ist vielmehr, ein wenig zu beschreiben, wie man dieses religiöse Fest in Nigeria feiert.

Ungefähr ein oder zwei Wochen vor Weihnachten ist es in Nigeria, wie ich festgestellt habe, wie in vielen anderen Ländern sehr stressig. Die Leute beschäftigen sich normalerweise damit, ihre Häuser zu dekorieren, Geschenkartikel für ihre Familienmitglieder und Lieben zu kaufen, aber vor allem mit dem Kauf von Lebensmitteln und Getränken, die sie die ganze Saison über verwenden werden. Aufgrund schlechter Straßen und unregelmäßiger Transportmittel verbringen die meisten Menschen in dieser Zeit in Nigeria viel Zeit unterwegs, bevor sie ihre verschiedenen Ziele erreichen können. Diese vorweihnachtlichen Wochen sind einfach hektisch. Trotz des damit verbundenen Stresses könnte dennoch gesagt werden, dass die Weihnachtszeit die am meisten geschätzte und am meisten erwartete Jahreszeit in Nigeria ist. Der Grund dafür ist unter anderem, dass es eine Jahreszeit ist, in der Menschen, insbesondere die in den Städten oder im Ausland leben, nach Hause gehen, um die Geburt Christi mit ihren Familienmitgliedern und Freunden zu feiern, die sie lange nicht gesehen haben. Deshalb gilt Weihnachten in Nigeria auch als Familienfest. Viele nigerianische Christen blicken mit großer Freude und Begeisterung auf Weihnachten.

Nach der Mitternachtsmesse oder dem Gottesdienst, der normalerweise am 24. Dezember um 22:00 Uhr beginnt, wird die Feier „offiziell“ mit Feuerwerk, lauter Musik, Tanz, Essen und Trinken von Menschen, für geöffnet erklärt. Manche feiern auch bis zum nächsten Tag. Am ersten Weihnachtsfeiertag gehen fast alle, aber vor allem Kinder, in die Kirche in ihren neuen Kleidern, den sogenannten „Weihnachtskleidern“, die ihnen vor Weihnachten von ihren Eltern oder Verwandten gekauft wurden. Die Weihnachtszeit ist manchmal die einzige Gelegenheit, die einige nigerianische Kinder im Jahr haben, um neue Kleider zu bekommen. Deshalb warten sie sehnsüchtig darauf und freuen sich in der Hoffnung, dass ihre Wünsche auf neue Kleider erfüllt werden. Manche Eltern,

egal wie arm sie auch sein mögen, versuchen ihre Kinder in dieser Hinsicht möglichst nicht zu enttäuschen. Manche von ihnen gehen sogar so weit, Geld zu leihen, das sie nicht einmal zurückzahlen können, nur um ihren Kindern neue Kleidung zu kaufen.

Die Luft am Weihnachtstag ist erfüllt vom Duft traditioneller Gerichte. In meiner Region ist das traditionelle Essen am Weihnachtstag brauner Reis mit Okra-Suppe, die mit getrocknetem Fisch und Ziegenfleisch zubereitet wird. Wegen seines guten Geschmacks essen die Leute manchmal mehr als normalerweise.

Nach dem Mittagessen am Weihnachtstag besuchen die Kinder ihre Verwandten und Familienfreunde, wo ihnen einige Geschenke in Form von gekochten Speisen oder kleinen Geldbeträgen überreicht werden. Einige von den Kindern verwenden das Geld, um Schulhefte oder Schreibmaterial zu kaufen, wenn die Schule nach der Weihnachtszeit wieder öffnet. Dies aber passiert nur, wenn die Eltern der Kinder nicht reich genug sind die Schulkosten für ihre Kinder zu bezahlen. Was aber auch meistens der Fall ist. Auf diesen Grund gehen die meisten Kinder nicht zur Schule in Nigeria. Einige Kindern verwenden das, was sie während der Weihnachtssaison bekommen haben, für ihre anderen persönlichen Bedürfnisse. Die Erwachsenen verbringen den größten Teil des Weihnachtstages alleine mit essen, trinken und fröhlichen Feiern.

Ein weiterer interessanter Teil der Weihnachtsfeier in Nigeria ist, dass die meisten Paare während der Weihnachtszeit heiraten. Dies bedeutet für manche Priester viel Arbeit, die sie aber auch mit Freude tun. Es werden auch in dieser Zeit viele Häuser von Priestern gesegnet. Die Menschen wollen einfach den Christkindssegens in ihre Häusern holen. Auch manche Kinder- und Frauengruppen, die neue kulturelle Tänze erlernt haben, geben Konzerte während der Weihnachtszeit, um Geld für jedes Projekt zu sammeln, das sie haben. All diese Aktivitäten zusammen tragen zur Schönheit und Freude der Saison bei, so dass manche Menschen, besonders Kinder, nicht möchten, dass die Saison zu Ende geht.

Darüber hinaus ist Weihnachten in Nigeria meist eine Zeit, in der die Menschen sich gegenseitig beschenken. Einige reiche Leute nutzen die Feierlichkeiten, um Geld und Lebensmittel an die weniger Privilegierten zu verschenken. Einige im Sinne der Bergpredigt nutzen die Gelegenheit, um Häftlinge, Witwen und Witwer, Kranke und Waisen Kinder in ihren verschiedenen Häusern zu besuchen und Geschenke zu überreichen.

John Ekwunife, Pfarrer

Gottesdienste in der Advents-und Weihnachtszeit

Roratemessen

Mittwochs im Advent	19.00 Uhr	St. Josefkirche
Samstags im Advent	07.00 Uhr	St. Antoniuskirche

Gaudetemesse mit der Stadtkapelle

Sonntag, 12.12.	09.30 Uhr	St. Josefkirche
-----------------	-----------	-----------------

Adventskonzert mit allen Chören

Sonntag, 12.12.	16.00 Uhr	Konzert <u>mit 3G</u> -Regel
-----------------	-----------	------------------------------

Friedenslichtgottesdienst

Samstag, 18.12.	18.00 Uhr	St. Antoniuskirche <u>mit</u> 3G-Regel
-----------------	-----------	--

Beichtgelegenheiten vor Weihnachten

Am Samstag, 18.12. gibt es Beichtgelegenheiten von 17.00 Uhr – 17.45 Uhr in beiden Kirchen und nach persönlicher Absprache

Heiligabend

Kleinkindergottesdienst	14.30 Uhr	St. Josefkirche <u>mit</u> 3G-Regel
Kleinkindergottesdienst	14.30 Uhr	St. Antoniuskirche ohne 3G-Regel
Familienmesse	16.00 Uhr	St. Antoniuskirche ohne 3G-Regel
Familienmesse	17.00 Uhr	St. Josefkirche <u>mit</u> 3G-Regel
Festmesse m. Chor Aufwind	18.00 Uhr	St. Antoniuskirche <u>mit</u> 3G-Regel
Christmette	24.00 Uhr	St. Josefkirche ohne 3G-Regel

1. Weihnachtstag

Festmesse m. d. Kirchenchor	09:30 Uhr	St. Josefkirche <u>mit</u> 3G-Regel
Festmesse	10.00 Uhr	Krankenhaus ohne 3G-Regel
Festmesse	11.00 Uhr	St. Antoniuskirche ohne 3G-Regel

2. Weihnachtstag

Heilige Messe	09.30 Uhr	St. Josefkirche ohne 3G-Regel
Heilige Messe	10.00 Uhr	St. Antonius-Stift ohne 3G-Regel
Heilige Messe m. d. Stadtkapelle	11.00 Uhr	St. Antoniuskirche <u>mit</u> 3G-Regel

Heilige Messe mit Kindersegnung am Mittwoch, 29.12.

Heilige Messe	09.30 Uhr	St. Antoniuskirche <u>mit</u> 3G-Regel
Heilige Messe	19.00 Uhr	St. Josefkirche <u>mit</u> 3G-Regel

Silvester

Jahresabschlussmesse	17.00 Uhr	St. Antoniuskirche <u>mit</u> 3G-Regel
----------------------	-----------	--

Neujahr

Festmesse	09.30 Uhr	Krankenhaus <u>mit</u> 3G-Regel
Festmesse	18.00 Uhr	St. Josef ohne 3G-Regel

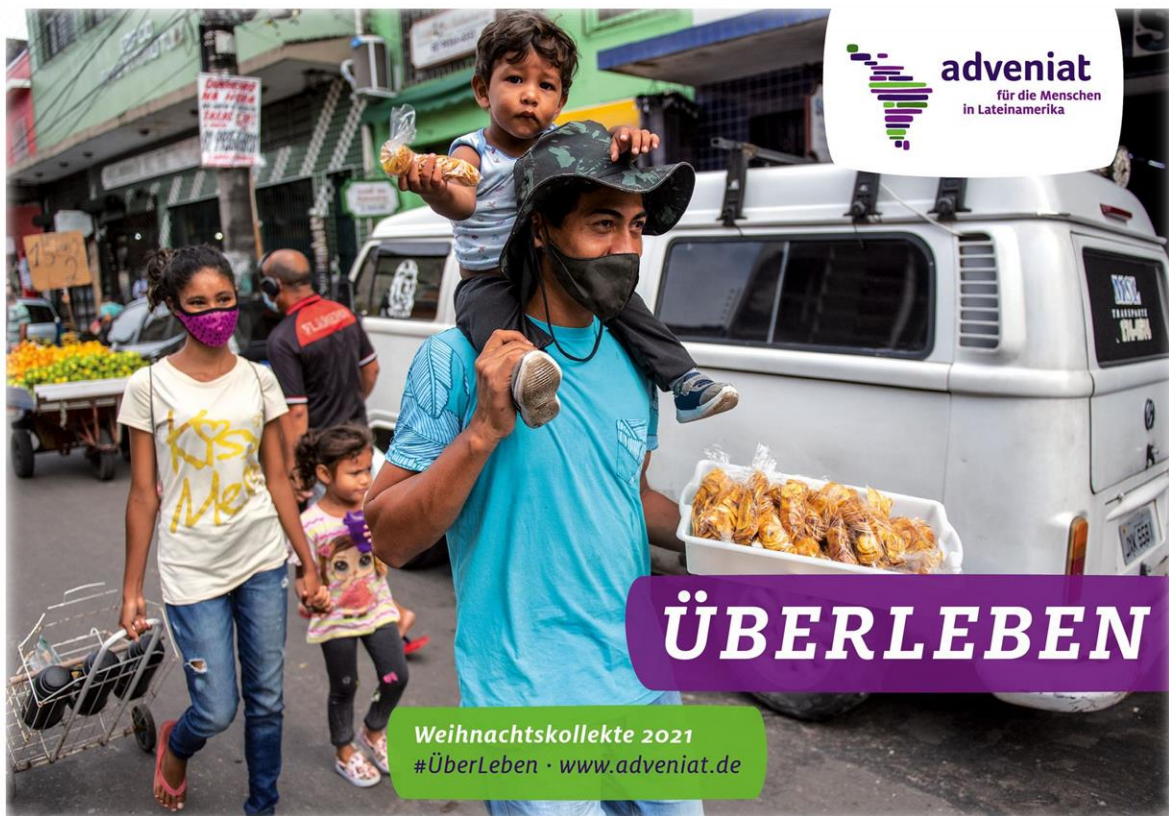
Caritas Adventssammlung 2021

„Du für den Nächsten“ ist auch im Advent 2021 das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in Nordrhein-Westfalen

**Caritaskonto unserer Pfarrgemeinde
St. Antonius:**

DE 19 4016 4024 0114 4700 01

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!



1996-2021

Chor Aufwind der St. Antoniusgemeinde, Gronau

25 Jahre „Chor Aufwind“ - Wo ist die Zeit geblieben?

Einerseits erschreckend, aber andererseits sehr schön, dass unser Chor noch existiert und ich glaube mittlerweile sehr professionell geworden ist.

Mitglieder des damaligen Liturgieausschusses St. Antonius hatten die Idee zur Gründung eines Chores. Im November 1996 haben wir mit ein paar Sängerinnen und Sängern, Gitarrenspielerin und 2 Flötistinnen unsere erste Vorabendmesse am Samstag unter der Leitung von Claudia Brücks musikalisch mitgestaltet. Es folgten in den kommenden Jahren viele Festmessen (Ostern, Weihnachten), ferner Erstkommunionfeiern, Firm-, Hochzeits-, und Silberhochzeitsmessen, bei denen unsere Chorgemeinschaft aktiv wurde. Mittlerweile sind wir ein fester Bestand bei der Gestaltung der Gottesdienste. Das alles war Grund genug in diesem Monat für das 25-jährige Bestehen des Chores zu danken und gebührend zu feiern.

4 Mitglieder sind von Anfang an dabei und haben bis heute ihren Spaß am Singen nicht verloren. Viele Sängerinnen und Sänger haben wir kommen und gehen sehen. Der Grund dafür sind sicher auch 6 ganz unterschiedliche Chorleiter in 25 Jahren, was einem Chor nicht unbedingt guttut. -

Unser Repertoire besteht überwiegend aus „Neuem Geistlichen Liedgut“.

Eine besondere Herausforderung neben der musikalischen Gottesdienstgestaltung in den 25 Jahren war ein Benefizkonzert zugunsten von SOS Kinderdorf im Jahre 2007 und die Weihnachtstelegramme für „Lichtblicke – weil Menschen Hoffnung brauchen“. Chor Aufwind kommt zu Konzerten bis vor die Haustür“ stand damals in der Zeitung und später, passend zum Jazzfest 2010, konnten wir eine Gospelmesse aufführen.

Da unser Chor im Laufe der Zeit ziemlich geschrumpft war, beschlossen wir im Jahre 2013 ein offenes Chorprojekt zu organisieren. Durch die Gewinnung neuer Mitglieder hatte sich unser Chor fast verdoppelt.

Zu erwähnen sei auch unser letztes großes Event mit dem Jugendchor aus Icker im September 2016. „Missa Africana“ hieß unser Projekt und wurde von

Professor Michael Schmoll komponiert. Die Durchführung hat allen sehr viel Freude bereitet und war eine weitere Herausforderung unserer Chorarbeit.

Mit unserem Chorleiter Hans Stege haben wir seit 9 ½ Jahren einen „Chef“, der uns auf seine lebenswürdige Art immer wieder motiviert, fördert und fordert.

Mittlerweile zählt unser Chor 21 Sängerinnen und Sänger!



Von 3 verstorbenen Mitgliedern mussten wir uns in den Jahren leider verabschieden.

Coronabedingt musste unser Chor längere Zeit pausieren. Nach einem etwas schleppenden Wiedereinstieg haben wir uns aber mittlerweile wieder gefunden!

Möge unser Chor weiterhin so gut aufgestellt sein und wie bisher mit viel Freude und gutem Miteinander zur Ehre Gottes singen!

Neue sangesfreudige Mitglieder, besonders Männer :-)) sind immer herzlich willkommen. Wir proben donnerstags um 20 Uhr im Pfarrzentrum an der Mühlenmathe.

Renate Schabbing

Liebe Gemeinde!

Heute möchte ich einmal unsere Kleiderkammer vorstellen.

Die Kleiderkammer ist eine Einrichtung des SkF Gronau. Es gibt sie bereits seit 1985. Zu Anfang war sie in zwei Räumen an der Blücherstraße untergebracht, dann erfolgte der Umzug zur Bahnhofstraße. Aber die Räume waren bald zu klein und es ging wieder zurück zur Blüchersraße in das alte Plaßmann-Gebäude. Bald herrschte wieder Platznot und der SkF beschloss im Jahr 2001 die Kellerräume im Neubau des Caritas-Gebäudes an der Laubstiege 13 a, im Elisabeth-Haus, anzumieten.

Dort sind wir heute noch. Wir sind zwar im Keller, aber der Eingang ist bequem barrierefrei zu erreichen. So können auch Mütter mit ihren Kinderwagen den Weg zu uns finden.

Voller Überzeugung und Freude am Ehrenamt verrichten ca. 20 Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) ihre wöchentliche Arbeit in der Kleiderkammer.

Doch wenn wir bei der Durchsicht der willkommenen Spenden auf unbrauchbare Sachen wie verfilzte Pullover, schmutzige Bettwäsche, ausgeleierte Socken mit Löcher, Tassen ohne Henkel und funktionsuntüchtige Haushaltsgeräte stoßen, packt uns der Zorn.

Aber der verraucht auch ganz schnell wieder und ich möchte klarstellen, dass in der Regel gute Sachen abgegeben werden, die gerne von den Kunden mit wenig Geld in der Tasche zu symbolischen Kleinstpreisen gekauft werden.

Und da ist uns jeder willkommen, ob ältere Menschen oder junge Leute. Auch unser Babykorb ist sehr beliebt. Hier findet man alles, von Kleidung, Bettwäsche, Kinderwagen, Laufstall bis hin zu Spielzeug und Schuhen.

Das gesamte Kleiderkammerteam macht sich Woche für Woche mit Begeisterung ans Auspacken und Sortieren der Kleidungsstücke und Haushaltsgeräte, bittet aber die Menschen, die möglicherweise leichtsinnig unbrauchbare Dinge abgeben, nachzudenken. Möchten sie mit ihren Spenden wirklich notleidenden Menschen helfen oder nur ihren Abfall entsorgen? Würden sie selbst kaputte und schmutzige Geschenke dankbar annehmen? Die Ehrenamtlichen freuen sich über jede Spende, die ihren Kunden würdig aus der Not helfen kann. Deren Dankbarkeit ist unser schönster Lohn.

Wir nehmen sehr gerne die Spenden an unseren Öffnungstagen jeden Dienstag von 09.00 – 11.30 Uhr und von 14.30 – 16.30 Uhr und jeden Donnerstag von 09.00 – 11.30 Uhr entgegen.

In Ausnahmefällen können Sie uns anrufen unter der Nummer 02562-817330 (SkF, Kleiderkammer) und wir vereinbaren einen Termin, um die Spenden anzunehmen.

Erwähnen möchte ich noch, dass mit den Einnahmen aus der Kleiderkammer die Frauenschutzwohnung in Gronau finanziert wird, die es bereits seit Februar 1996 gibt.

Die Schutzwohnung trägt den Namen „Agnes Neuhaus“. Sie ist die Begründerin des Sozialdienstes katholischer Frauen und kümmerte sich um hilfsbedürftige und kranke Frauen, die vor körperlicher und /oder psychischer Misshandlung Hilfe gesucht haben.

Diesen Frauen geben wir in unserer Schutzwohnung einen Ort, wo sie zur Ruhe kommen und neue Lebensperspektiven entwickeln können. Wir wollen dabei helfen, dass Groß und Klein wieder Licht am Horizont erkennen können.

Dabei hilft uns der Leitsatz von Agnes Neuhaus:

„Es gibt so viel zu helfen und zu machen, wenn es nur jemanden gibt, der es tut“.

Elisabeth Katscherowski1.

Vorsitzende, SkF Gronau



SIE haben gewählt

„Weil mir die Kirche nicht egal ist“ oder „Weil wir Kirche sind“, unter diesen Mottos fanden vor wenigen Wochen die Pfarreirats- und Kirchenvorstandswahlen statt. Zum ersten Mal führten wir diese Wahlen als Briefwahl durch. Vor allem hofften wir auf eine höhere Wahlbeteiligung als bei den Urnenwahlen vor Ort in den Kirchen, die bei den Wahlen zuvor gerade mal 3-4% aller Gemeindemitglieder durchführten. Unsere Hoffnungen wurden bei weitem übertroffen. Die Wahlbeteiligung war enorm. An der Pfarreiratswahl nahmen 15,4% der Wahlberechtigten teil, an der Kirchenvorstandswahl 13,6%!

Mein Dank und Respekt gilt **allen** Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben. Mein Dank gilt aber auch all jenen, die mitgeholfen haben, diese große logistische Herausforderung der Briefwahlen zu stemmen: den Ordnerinnen und Ordnern, die die Briefwahlunterlagen nach Straßen (in unserer Gemeinde sind es ca. 350!) zugeordnet haben. Mein Dank gilt den vielen Verteilerinnen und Verteilern, die unermüdlich unterwegs waren, um Ihnen allen Wahlunterlagen zukommen zu lassen. Mein Dank gilt den Wahlausschüssen, den Wahlvorständen und den vielen Helferinnen und Helfern, die bei der Auszählung geholfen haben.

Alles in allem kann man sagen, dass diese Wahlen sehr erfolgreich gewesen sind und die neuen Leitungsgremien einen großen Vertrauensvorschuss und eine große Legitimation durch Sie alle bekommen, der die Mitglieder nun mit Elan und großem Selbstvertrauen ihre Arbeit aufnehmen lässt.

Gewählt wurden für den Pfarreirat (in alphabetischer Reihenfolge):

Berkemeier, Elisabeth

Biermann, Mechthild

Conrads, Claudia

Conrads, Marius

Dues, Sebastian

Große Schöttelkotte, Mechthild

Hartmann, Hedwig

Heßling, Bernhard

Hewing, Miriam

Lobjinski, Wolfgang

Lübbers, Jan

Reckmann, Fabian

Reckmann, Peter

Silies, Gabriele

Gewählt wurden für den Kirchenvorstand (in alphabetischer Reihenfolge):

Berkemeier, Franz-Josef

Busmann, Stephan

Dinkelborg, Ludger

Große Schöttelkotte, Bernhard

Haupt, Helga

Kersting, Torsten

Rottstegge, Bernhard

Vöcking, Maria

Noch in der Woche vor dem ersten Advent werden beide Leitungsgremien ihre Arbeit aufgenommen haben. Ich gratuliere herzlich zur Wahl und freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde
Michael Vehlken, Pfr.

Wahlen 2021: Beziehungsangebot wahr- und annehmen

Für mich überwältigend waren die Beteiligungen an den Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahlen Anfang November.

Wie schon in einem anderen Artikel erwähnt haben 13,6% der Wahlberechtigten den Kirchenvorstand und 15,4% der Wahlberechtigten den Pfarreirat gewählt.

Setzt man dies ins Verhältnis zu den Kirchgängern, wo ca. 4-5% unserer Gemeindemitglieder regelmäßig den Sonntagsgottesdienst besuchen, so stellt sich für mich als Fazit heraus: es haben bedeutend mehr Menschen ein Interesse an Kirche, bzw. an unserer Pfarrgemeinde St. Antonius, als ich zu träumen wagte.

Dieses Beziehungsangebot, dass Sie, dass Ihr durch die Wahlbeteiligung gemacht haben, möchten wir gleichsam als roten Faden aufnehmen, um mit Ihnen und Euch zusammen in Kontakt zu bleiben und Gemeinde zu gestalten. Den Leitungsgremien und dem Pastoralteam ist es daher ein wichtiges Anliegen, dass Sie, dass Ihr wenn Ideen, Wünsche, Anregungen, Sorgen, Ängste, Unsicherheiten im Bezug auf unserer Pfarrgemeinde da sind, diese uns bitte mitteilen.

Wir möchten Ihre und Eure Anliegen und Wünsche gerne pastoral umsetzen, soweit dies uns möglich ist. Wir möchten mit Ihnen und Euch in Beziehung bleiben, damit die Wahlen kein einmaliges Ereignis an Beziehungsangebot waren. Wir möchten darauf aufbauen – mit Ihnen und mit Euch!

Sprechen Sie uns gerne an. Jede und jeder, ob im Pastoralteam, im Kirchenvorstand oder im Pfarreirat hat ein offenes Ohr für Sie. Seien Sie, seid ihr alle herzlich Willkommen, „Fröhlich in Hoffnung“ Glauben und Leben mit uns zu teilen.

Michael Vehlken, Pfr.

1961 – 2021

60 Jahre „Flörbachkapelle“

Sie ist ein Ort des Gedenkens, des Innehaltens und des Gebetes -
die Flörbachkapelle im Buterland-Beckerhook.

Eine Anbetungskapelle im Wald gelegen, die in ihrer Bauart und Umgebung ein stimmiges und stilles Bild abgibt. Diese Kapelle wurde geplant und gebaut von der Quickborn-Gruppe (Bund der Katholischen Jugend) und am 1. Mai 1961 mit einem Gottesdienst eingeweiht durch den damaligen Pfarrer Heitmeyer.



Die Kapelle ist ein stetiger Anlaufpunkt für Gemeindemitglieder, Wanderer und Radfahrer, auch aus den Niederlanden. Gerade in der Zeit der Pandemie war und ist die Kapelle sehr gut besucht. Durch den Verkauf der Kerzen wurden bisher viele caritative Einrichtungen überwiegend in Gronau unterstützt.

Nach dem Diebstahl der Bronzeplastik im Jahre 2012 wurde es zwingend notwendig, eine rechtliche Basis zu schaffen. 2013 wurde daher der „Förderverein Flörbachkapelle e.V.“ als Träger gegründet. Dieser Förderverein kümmert sich um die Pflege und Organisation der Kapelle. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer wäre ein Fortbestehen nicht möglich. Dafür unseren Respekt und unser Dank.

Wir feiern das 60-jährige Jubiläum der Kapelle voller Stolz und werden den Nachlass dieser Quickborn-Gruppe in deren Sinne weiterführen.

Chronologische Geschichte der Flörbachkapelle:

- Mai 1960 Planung der Marienkapelle durch die Quickborngruppe der kath. Jugend St. Antonius
- Herbst 1960 Grundsteinlegung durch Mitglieder der Quickborngruppe unter Koordination von H.J. Hoffjann.
1. Mai 1961 Einweihung durch Pfarrer Heinrich Heitmeyer.
1. Mai 2011 50-jähriges Bestehen der Flörbachkapelle
- April 2012 Diebstahl der Bronzeplastik „Maria mit dem Kind“
- April 2013 Gründung des Fördervereins Flörbachkapelle e.V.
- Mai 2021 60jähriges Jubiläum (Ausgefallen wegen Covid 19)



Die Planung des Fördervereins sieht vor, die Feierlichkeiten zum 60jährigen Jubiläum im Mai 2022 stattfinden zu lassen.

Der „Förderverein Flörbachkapelle e.V.“ bedankt sich bei allen Besuchern, die diesen Ort gebührend achten und bei allen Spendern, die dazu beitragen, dass die Flörbachkapelle noch lange ein Raum zum Innehalten und zum Gebet bleiben kann.

Für den Vorstand

Wilfried Haupt



Die Messdiener in St. Antonius

Ein wesentlicher Teil des Engagements der Messdienergemeinschaft besteht darin, Messdienerinnen und Messdiener für die Sonntagsgottesdienste bereitzustellen. Neben dieser Tätigkeit der vielen Kinder und Jugendlichen spielt aber auch die Gemeinschaft außerhalb der Liturgie eine sehr wichtige Rolle. Dazu zählen die Gruppenstunden, in denen die Kinder den Messdienst üben und mit Spiel und Spaß Gemeinschaft erfahren. Darüber hinaus finden Tagesfahrten mit der ganzen Messdienergemeinschaft statt. All diese Dinge haben in den vergangenen eineinhalb Jahren nur bedingt oder gar nicht stattfinden können. Das soll sich mit dem bevorstehenden neuen Jahr ändern

Die Leiterrunde der Messdiener arbeitet derzeit daran, sich neu auszurichten, einen Jahresplan für 2022 zu erarbeiten und Aktionen für das bevorstehende Jahr zu organisieren. Zudem wird um neue Messdienerinnen und Messdiener beispielsweise bei den Erstkommunionkindern geworben.

Es ist zwar ungewiss, was uns die kommenden Monate bescheren werden. Und doch: Wir freuen uns bald wieder gemeinsam Unternehmungen zu starten und unserer Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendpastoral nachgehen zu können.



Im Namen der Messdienergemeinschaft

Thomas Klümper
(Pastoralreferent)

Unsere Kinder- u. Jugendeinrichtungen

Kindertagesstätte St. Antonius

Mühlenmathe 19

Tel.-Nr. 02562-22585

kita.stantonius@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Nelkenweg 4

Tel. 02562-9076080

kita.stelisabeth@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Josef

Vietmeierstr. 2

Tel. 02562-4981

kita.stjosef@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Ludgerus

Königstr.11

Tel. 02562-3168

kita.stludgerus@bistum-muenster.de

Jugendzentrum St. Josef

Kaiserstiege 120

Tel. 02562-96727

jens.poth@jugendzentrum-stjosef.de

Pfarrzentrum St. Antonius

Mühlenmathe 19

Tel. 02562-99198824

KONTAKTE

Pfarrer Michael Vehlken Mühlenmathe 19b	02562 – 99 1988 14 vehlken-m@bistum-muenster.de
Pfarrer Edward Pawolka Kaiserstiege 91	02562 – 99 1988 44 pawolka@bistum-muenster.de
Pfarrer John Ekwunife Kaiserstiege 89	02562 – 9453699 ekwunife@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin Barbara Scheck	02562 – 99 1988 12 scheck-b@bistum-muenster.de
Pastoralreferent Thomas Klümper	02562- 991988 16 klümper-t@bistum-muenster.de
Krankenhauspastoralreferentin Sr. Richara	02562 – 9157240 seelsorge@st-antoniushaus-gronau.de
Diakon Norbert Hoff	02562 – 23114 norbert.hoff@gmx.de
Diakon Wolfgang Assing	02562 -24782 wolfgang.assing@googlemail.com
Pfarrer em. Norbert Gellenbeck	02562 – 712330 n.gellenbeck@t-online.de
Pfarrbüro St. Antonius Mühlenmathe 19a (Di-Mi-Fr: 8.30-12.00 Uhr; Do: 10.00-12.00 Uhr, Mi:15.00-17.00 Uhr)	02562 – 9919880 Fax: 991988 25 stantonius-gronau@bistum-muenster.de
Filialbüro St. Josef Kaiserstiege 91 (Di u. Fr 8.30-11.30 Uhr)	02562 – 99 1988 30 Fax: 99 1988 40 stjosef-gronau@bistum-muenster.de

Unsere Homepage: **st-antoniushaus-gronau.de**

